

AKTE LUFTBALLON

Eine deutsch-deutsche
Geschichte

Schauspiel von & mit
Stefanie Wally &
Annelie Eichhorn-Pezzi

Zeichnung Grenze: bianca.graphics

KULTURHAUS OSTERFELD

Osterfeldstr. 12
75172 Pforzheim
Tel. 07231/31 82 15

www.kulturhaus-osterfeld.de

A
AMATEUR
THEATER
VEREIN
Pforzheim e.V.

Grußworte

Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Tobias Scheufele im Auftrag von Joachim Gauck, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

Sören Kahlitz-Kühn im Auftrag von Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland und Vorsitzende der CDU

Sigmar Gabriel, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland und Vorsitzender der SPD

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., CDU

Dr. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D., SPD

Claudia Frenzel, Team Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Die Grünen

Dr. Gregor Gysi, MdB, Die Linke

Herbert Hansen im Auftrag von Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Grußwort von Roland Jahn

Lang ist es her, die Zeit, in der es eine DDR gab und „West-“Deutschland, als Deutschland also durch eine Mauer mit Stacheldraht getrennt war. Schauerlich. Unvorstellbar. Aber Gott sei Dank Geschichte. Und jetzt haben sich hier in Pforzheim zwei Frauen daran gemacht, eine Episode aus dieser historischen Zeit auf die Bühne zu bringen. Mit „Akte Luftballon“ arbeiten Annelie Eichhorn-Pezzi und Stefanie Wally auch ein Stückchen eigene Geschichte auf. Aber hat uns diese Geschichte heute überhaupt noch etwas zu sagen? Das wird doch nie wieder passieren, mögen viele denken. Natürlich, im Geschichtsunterricht sollte man davon erfahren. Aber ansonsten... Ich glaube, dass Geschichte viel mehr ist als eine bildungsbürgerliche Notwendigkeit. Geschichte ist eine Chance, uns daran zu erinnern, was Menschen Menschen antun können. Wozu wir in der Lage sind und wie schnell wir uns unter repressiven Bedingungen anpassen, aber auch unseren Mut und unseren Anstand finden und verteidigen. Und das ist eine Lehre auch für heute.

Diese Zeit des geteilten Deutschland ist also viel näher an uns und unserem Leben dran als wir denken. Wie das sein kann? Es ist zunächst ganz simpel. Auch damals haben Menschen ihr Leben gelebt, so wie wir es heute tun. Sie sind zur Schule gegangen, haben Berufe ergriffen und Familien gegründet. Sie hatten gute Jahre und schlechte Jahre, heiße Sommer und milde Winter. Ein volles Leben, in einem geteilten Land. Den Deutschen im Westen hat der geschichtliche Zufall dabei bessere Karten zugeteilt. Ihre Gesellschaft konnte sich in einer Demokratie, die auf der Einhaltung der Menschenrechte basierte, entfalten. Die Erfahrungen der Deutschen im Osten beruhten auf dem Leben in einem Land, das die Menschenrechte einschränkte und die Menschen zwang, sich in ein vorgeschriebenes Konzept des Staates für das Denken und Handeln eines Bürgers einzufügen. Die Bedingungen eines Lebens in einem repressiven Staat fordern Menschen auf ganz andere Art und Weise heraus. Und das kann uns sensibilisieren, für unser Zusammenleben heute und die Gefahren, die immer wieder für die Menschenrechte drohen.

Ich wünsche der Theaterproduktion viel Erfolg und Ihnen, liebe Gäste, einen anregenden Abend. Sie haben sich entschlossen, Geschichte zu erinnern. Nutzen Sie die Chance, die Geschichte von gestern zu begreifen für ein aktives Gestalten unserer Gesellschaft heute.

Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, 13.05.2016

Grußworte

„Wie Sie wissen, ist ihm die Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit ein wichtiges Anliegen. ... Daher wünscht der Bundespräsident Ihrem Theaterstück viele interessierte Besucherinnen und Besucher. Dem schließe ich mich gerne an.“

Tobias Scheufele im Auftrag von **Joachim Gauck** (Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland)

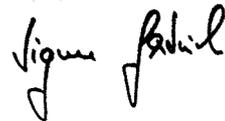
„Im Namen der Vorsitzenden wünsche ich Ihnen alles Gute. Mit freundlichen Grüßen!“

Sören Kablitz-Kühn im Auftrag von **Dr. Angela Merkel** (Bundeskanzlerin der Bundesrepublik, Parteivorsitzende der CDU)

„Es klingt nach einem tollen Projekt, welches die deutsche Geschichte – insbesondere die Teilungsgeschichte – in besonderer Weise aufgreift und auf die Theaterbühne bringt. ... Für Ihr gemeinsames Theaterprojekt wünsche ich Ihnen alles Gute.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Einladung, mit freundlichen Grüßen,“

Sigmar Gabriel (Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland, Parteivorsitzender der SPD)



„Das Theaterstück „Akte Luftballon“ ist ein Stück für die Menschlichkeit. In einer Zeit, in der verunsicherte Menschen voller Vorurteile – die Gruppe der Ewiggestrigen - wieder nach Mauern schreien, verstehen es Annelie Eichhorn-Pezzi und Stefanie Wally, die Geschichte zweier Mädchen in einem geteilten Land, einem geteilten Europa, facettenreich und spielerisch umzusetzen sowie die politischen Systeme kritisch zu beleuchten. Sie zeigen mit der Aufarbeitung ihrer eigenen Geschichte eindrucksvoll, was es bedeutete, Freiheit nur überaus eingeschränkt leben zu können. Dies gelingt ihnen ohne einen erhobenen Zeigefinger, sie überzeugen durch die glaubwürdige Darstellung aus einer kindlichen und jugendlichen Betrachtungsweise heraus. Dadurch können gerade junge Menschen für die geschichtlichen und politischen Themen deutscher Geschichte erreicht und zum eigenen Engagement motiviert werden. Ziel aller Bemühungen muss sein, Menschen stark zu machen für Eigenverantwortung und Solidarität. Der Kampf für Gerechtigkeit lohnt sich – denn wer nicht kämpft, hat schon verloren.

In diesem Sinne wünsche ich diesem besonderen Projekt gutes Gelingen, viele interessierte Zuschauer und viel Erfolg!

Ihre **Rita Süßmuth**“ (Bundestagspräsidentin a.D., CDU)



„Es ist gut und notwendig, wenn Ost- und West-Deutsche sich ihre jeweiligen Lebensgeschichten erzählen. Das dient dem wechselseitigen Verständnis, weil es Verwandtes und Ungleiches in den Biografien sichtbar macht und dadurch gerechtere, weil differenziertere Urteile erlaubt – gegen allzu scharfe (Vor-)Urteile. Ich wünsche Ihnen Erfolg mit Ihrer Theaterarbeit und grüße Sie freundlich!“

(Dr. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D., SPD)

„Wir wünschen Ihnen weiterhin so inspirierende Ideen für die künstlerische Arbeit, viel Erfolg und ganz sicher findet ein solches Stück auch über Osterfeld und Karlsruhe hinaus seine Freunde.“

Claudia Frenzel, Team **Claudia Roth** (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Die Grünen)

„Annelie und Stefanie sind als Kinder höchstunterschiedlich aufgewachsen. Eine in der DDR, die andere in der BRD. Aber beide waren Kinder, beide hatten Wünsche, Träume und zeigten Neugierde. Sie haben sich entschieden, zusammen ein Stück zu schreiben, in der es um eine Freundschaft zwischen zwei Mädchen mit so unterschiedlichen Lebensbedingungen bis zum Fall der Mauer geht. Wer die Deutsche Einheit wirklich will, muss gerade über solche Möglichkeiten nachdenken, schreiben und uns alle zum Nachdenken anregen.

Mit herzlichen Grüßen!“

Dr. Gregor Gysi (MdB, Die Linke)

„Zunächst möchte ich Ihnen für Ihr Engagement danken und Ihnen meine Anerkennung für Ihr theaterpädagogisches Konzept aussprechen, mit dem sie junge Menschen an unsere deutsche Geschichte heranführen. ... Ich wünsche Ihnen für diese interessante Produktion viel Erfolg und verbleibe mit liebem Gruß, Herbert Hansen“

(pers. Referent im Auftrag von **Martin Schulz**, Präsident des Europäischen Parlaments)

Grußworte jenseits der Politik:

„Wir wünschen Ihnen von Herzen gutes Gelingen und drücken ganz fest die Daumen.“

Karat, Band

„liebe stefanie, wir wünschen alle dir und annelie an dieser stelle viel erfolg und freude mit der arbeit an dem stück. mit besten grüßen aus hamburg, das ganze team nena.“

Nena, Band

„Die Grundidee des Stückes macht mich schon neugierig. Ich dachte gleich, das wäre vielleicht etwas für meine ganze Familie, weil meine schulpflichtigen Kinder sich das Leben in der DDR kaum vorstellen können. ... Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen bei der Inszenierung des Stückes.“

Gerhard Schöne, Liedermacher

„Ich wünsche Ihrem Stück einen großen Erfolg und möglichst immer ausverkauft.“

Frank Elstner, Entertainer

„Zwei großartige Frauen, zwei großartige Geschichten deutscher Geschichte, ein Vorbild für Toleranz und Menschlichkeit, viel Erfolg! Eure Jutta Speidel“

Jutta Speidel, Schauspielerin

„Haben Sie vielen Dank für die nette Einladung zu Ihrem interessanten Projekt. Leider wird es mir nicht möglich sein zu kommen, da ich in New York zu arbeiten habe. Aber ich drücke Ihnen die Daumen und wünsche gutes Gelingen! Sehr herzlich, Ihr Peter Richter.“

Peter Richter, Schriftsteller

Viel Erfolg wünschten und Grüße sendeten außerdem:

- Hans-Dietrich Genscher, Bundesaußenminister a.D., FDP (†)
- Wolfgang Niedecken, BAP, Band
- Die Ärzte, Band
- Jochen Schmidt, Schriftsteller
- Eugen Ruge, Schriftsteller
- Gert Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim
- DDR-Museen Pforzheim und Berlin